



August 2008

Falun Dafa News

No. 62

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Falun Gong für ein Ende der Verfolgung vor Olympia

Informationsveranstaltungen in Wien, Salzburg, Graz und Bregenz

Seite ... 2

Die Menschenrechte im Fokus behandeln

Seite ... 2

Neun Jahre brutaler Staatsterror an Falun Gong

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

Ausland

Seite ...4

Geschichten aus dem alten China:

Streben nach Bequemlichkeit - ein Tabu

Seite ...4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

3.158 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juli 2008 erklären **1.376** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **1.704** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

Zehn wichtige Fakten über die Olympischen Spiele in Peking und Falun Gong

Unabhängig davon, ob sie persönlich für oder gegen die Abhaltung der olympischen Spiele in Peking sind, ist es wichtig nachfolgende Fakten zu kennen, um sich eine eigene Meinung zu den Begleitumständen der olympischen Spiele 2008 bilden zu können!

- 1. Der Präsident des Olympischen Komitees Chinas wurde für Folterungen verantwortlich befunden.** 2004 befand ein amerikanischer Bundesgerichtshof Liu Qi, den Vorsitzenden des Organisationskomitees für die Olympischen Spiele in Peking, für die Folter von Falun Dafa Anhänger während seiner Amtszeit als Pekings Bürgermeister von 1999 bis 2002 verantwortlich. 2006 war er auch in Wien angezeigt worden.
- 2. In Vorbereitung der Olympischen Spiele ordnete die chinesische Sicherheit ein „hartes Durchgreifen“ gegen Falun Dafa an.** Laut Amnesty International gab der ehemalige Minister für öffentliche Sicherheit, Zhou Yongkang, im Zusammenhang mit der erfolgreichen Abhaltung der Olympischen Spiele folgenden Befehl: „Wir müssen gegen feindliche Kräfte, wie ethnische Separatisten ... und Falun Dafa, im In- und im Ausland hart durchgreifen.“
- 3. Falun Dafa Praktizierende werden derzeit in Haft schneller und häufiger getötet als zuvor.** Innerhalb der ersten drei

Monate des heurigen Jahres bestätigte das Falun Dafa Informationszentrum (FDI) sechs Todesfälle von Praktizierenden, die sich innerhalb von kaum 16 Tagen Haft ereigneten und in einigen Fällen sogar innerhalb von Stunden.

4. Tausende Falun Dafa Praktizierende in ganz China wurden „in Vorbereitung“ auf die Spiele verhaftet. Wie berichtet nahmen chinesische Sicherheitsagenturen - den Befehlen, wie dem von Zhou Yongkang (Punkt 2), folgend - seit 2007 mindestens 8.037 Falun Dafa Anhänger in ganz China fest.

5. Falun Dafa Praktizierende sind offiziell von den Olympischen Spielen aufgrund ihres Glaubens ausgeschlossen – eine klare Verletzung der olympischen Charta. Mehrere Aussagen von führenden Beamten aus dem vergangenen Jahr, so wie interne Dokumente zeigen an, dass Falun Dafa Praktizierende sowohl im Inland als auch im Ausland von der Beteiligung an den Olympischen Spielen in Peking ausgeschlossen sind - als Sportler, Trainer, Journalist oder auch als Zuschauer.



Chinesische Armee vor dem Olympiastadion in Peking

eines Boykotts der Olympischen Spiele niemals Stellung bezogen. Als spirituelle Praxis nimmt Falun Dafa selbst keine Haltung pro oder kontra zu den Olympischen Spielen in Peking ein.

7. Eine „Säuberungsaktion“ jener Bezirke, die Austragungsorte der Spiele sind, schloss die Verhaftung von Bewohnern, die Falun Dafa praktizieren, ein. Zwischen Dezember 2007 und März 2008 wurden allein im Bezirk Chaoyang, wo die Wettkämpfe für Volleyball und Tennis ausgetragen werden, mindestens 36 Falun Dafa Anhänger verhaftet und 19 im Bezirk Shunyi, der Ort, wo die Ruder und Kajak-Wettkämpfe stattfinden.

8. Trotz angeblicher freierer Bestimmungen für ausländische Journalisten, bleibt Falun Dafa in China ein Tabu. Die chinesische Regierung gab im Januar 2007 zeitlich be-

6. Falun Dafa hat bezüglich

Fortsetzung auf Seite 3

Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Falun Gong für ein Ende der Verfolgung vor Olympia — Informationsveranstaltungen in Wien, Salzburg, Graz und Bregenz

Anlässlich des neunten Jahrestages der Verfolgung der Meditationspraxis Falun Gong in China veranstaltete der österreichische Falun Dafa Verein Kundgebungen in Wien, Salzburg, Graz und Bregenz. Ziel ist es, vor Olympia 2008 die Menschen über die Verfolgung von Falun Gong in China informieren.

Die Coalition to Investigate the Persecution of Falun Gong (www.CIPFG.org), eine in Amerika ansässige NGO, hat dazu in einer eigenen Petition mittlerweile über eine Million Unterschriften gesammelt, die noch vor den olympischen Spielen an das internationale Olympische Komitee, die Vereinten Nationen, internationale Menschenrechtsorganisationen und an verschiedene Regierungen weltweit übermittelt werden sollen.

Seit Neun Jahre verfolgt das kommunistische Regime in Peking die Meditationspraxis Falun Gong. Laut dem UN Sonderberichterstatter für Folter, Manfred Nowak, gehört Falun Gong zu der derzeit am meisten verfolgten Gruppe in China: rund 66 Prozent aller von der UNO dokumentierten Folterungen wurden direkt an den Dafa Übenden begangen.

Die eingesetzten Mittel zur Verfolgung seien dabei „unvorstellbar grausam“ so der Vorsitzende des Dafa Vereines Martin Schrott. Verwendet würden alle Arten von Foltergeräten, angefangen von einfachen Bambusstäbchen mit denen die Fingernägel weggebrochen werden bis hin zu

Elektroschocks mit einer Spannung von mehreren zehntausend Volt. Hinzu käme der Organraub an lebenden Falun Praktizierenden, „die neue Form des Bösen“, zitiert Schrott die beiden Kanadier David Kilgour und David Matas. Der ehemalige Staatssekretär und der Menschenrechtsanwalt hatten 2006 ihren Bericht „Blutige Ernte“ veröffentlicht, der die Ermordung von Falun Gong Praktizierenden wegen des Verkaufes derer Organe nachweist.

„Dabei sei unter Falun Gong weit mehr zu verstehen, als die Verfolgung,“ sagt Yong

Wang, ein in Österreich eingebürgerter Chinese. Falun Gong sei untrennbar mit der chinesischen Tradition verbunden. „Viele Chinesen, die unter der kommunistischen Prämisse ‘die Religion ist Opium für das Volk’ aufgewachsen sind, haben keine Vorstellung davon, welchen tieferen Zweck Tempel oder Mönche erfüllen“ so Wang. Hier öffnet Falun Gong eine spirituelle Renaissance der Kultur Chinas.

In allen vier Städten waren die Menschen sehr aufgeschlossen und unterstützen oft mit Ihrer Unterschrift.



Menschenrechtsevent am Stephansplatz in Wien: Praktizierende zeigen die Falun Gong Übungen, musikalisch begleitet mit Liedern, welche die Verfolgung von Falun Gong in China thematisieren.

Die Menschenrechte im Fokus behalten

Auch mit Herannahen der Abhaltung der Olympischen Spiele ist es sehr wichtig, die Menschenrechtssituation in China im Fokus zu behalten. Falun Dafa hat bezüglich der Abhaltung der Olympischen Spiele keine Position. Allerdings fordert Falun Gong von Chinas Regime, dass die irrationale und brutale Verfolgung von Falun Gong noch vor Beginn der Olympischen Spiele beendet wird.

Die Olympischen Spiele haben eine weitreichendere Bedeutung als den rein sportlichen Wettkampf. Auch in der Antike war es die allgemeine Regel, dass während Abhaltung der olympischen Spiele Waffenstillstand herrscht zwischen gerade in Krieg befindlichen Teilnehmern. Auch heute ist es beispielsweise so, dass in den

Statuten des Internationalen Olympischen Komitees verankert ist, dass es zwischen den Teilnehmern der Olympischen Spiele keinerlei Form von Diskriminierung geben darf, inklusive religiöser oder politischer Art.

Chinas Regime hat Falun Gong Praktizierende dezidiert von der Teilnahme an den Olympischen Spielen ausgeschlossen. Wenn man nun auch noch bedenkt, dass selbst die Artikel 35 und 36 der Verfassung Chinas die Vereinsbildung und Religionsfreiheit ausdrücken, dann wird offensichtlich dass Chinas Regime trotz geplanter Abhaltung der Olympischen Spiele nicht an einer Verbesserung der Menschenrechte interessiert ist.

Im Jahr 2005 hatte der UN Sonderberichterstatter für Folter, Manfred Nowak, in einem Bericht festgestellt, dass etwa 66 Prozent aller dokumentierten Folteropfer Falun Gong Praktizierende sind. Vom Falun Dafa Informationszentrum wurden über 63.000 Fälle von Folter registriert und mehr als 3000 Todesfälle. Und im Vorfeld der olympischen Spiele wurde die Verfolgung von Falun Gong noch intensiviert, Tausende von Falun Gong Praktizierende wurden verhaftet. Das deckt sich auch mit der Feststellung von amnesty international, dass sich die Menschenrechtssituation im Vorfeld der olympischen Spiele sogar verschlechtert habe, anstatt den durch Chinas Regime versprochenen Verbesserungen. Es ist also an der Zeit, die Zusagen von Chinas Regime einzufordern.



Neun Jahre Verfolgung durch die KP Chinas Neun Jahre brutaler Staatsterror an Falun Gong

Stellen Sie sich vor, sie würden
hierfür...



... in ein Arbeitslager kommen!

Falun Gong ist eine traditionelle chinesische Meditationspraxis, ähnlich wie Taiji, jedoch mit tiefgreifenden geistigen und moralischen Prinzipien:

**Wahrhaftigkeit
Barmherzigkeit
Nachsicht**

Laut einer 1998 von der chinesischen Sportkommission durchgeführten Statistik praktizierten damals über 70 Millionen Chinesen jeden Morgen in den Parks die Falun Gong Übungen – mehr Menschen, als die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) Mitglieder hatte. Wenige Monate später wurde Falun

Gong von Jiang Zemin, dem damaligen Machthaber, ohne ersichtlichen Grund und gegen den Willen des chinesischen Volkes verboten und eine so noch nie da gewesene Vernichtungskampagne gestartet.

Seitdem wurden zwischen 500.000 und einer Million Menschen verhaftet und ohne Gerichtsverfahren in Arbeitslager deportiert, Zehntausende in Gefängnisse und psychiatrischen Anstalten eingesperrt, über 63.000 Fälle von Folter und Misshandlung in Polizeigewahrsam dokumentiert und 3.158 Todesfälle durch Folter nachgewiesen (die tatsächliche Anzahl wird auf 10.000 und mehr geschätzt).

Fortsetzung von Seite 1 ...

grenzte gelockerte Bestimmungen für ausländische Journalisten heraus. Deswegen ungeachtet zeigt das neueste englische Handbuch für die Polizei, dass Falun Dafa tabu bleibt.

9. Hundert Tausende von Falun Dafa Praktizierenden werden die Olympischen Spiele innerhalb von Arbeitslagern, wo sie gefoltert werden, erleben. Aus einem Bericht aus dem Jahr 2007 des amerikanischen Außenministeriums über die Menschenrechte in China: „Einige ausländische Beobachter schätzen, dass Falun Dafa Anhänger mindestens die Hälfte der offiziell ver-

lautbarten Insassen in Umerziehungs- und Arbeitslagern ausmachen.“

10. Die meisten Chinesen sind sich der obigen Punkte nicht bewusst, weil unabhängige Informationen über Falun Dafa innerhalb Chinas weiterhin blockiert werden. Für die meisten Chinesen sind die staatlich geleiteten Medien oder von Chinas Regime betriebenen Webseiten, eben all jene, die Falun Dafa diffamieren und Rechtsverletzungen bestreiten, die einzige Informationsquelle über Falun Dafa. Als Ergebnis nehmen viele Chinesen, obwohl sie in China leben, die gewaltlose Natur von Falun Dafa Praktizierenden oder die gegen sie ausgeübte Brutalität nicht wahr.

Falun Gong Aktivist stirbt kurz nach seiner Inhaftierung

Dritter bestätigter Todesfall eines Falun Gong Praktizierenden in der Provinz Liaoning im April 2008

Der 38-jährige Zhao Shouzhu starb im April im Polizeigewahrsam - weniger als drei Wochen nach seiner Verhaftung für das Verbreiten von Informationen über Falun Gong.

Zhao war der dritte Falun Gong Praktizierende, der im April in der Provinz Liaoning durch Polizeigewalt zu Tode kam. Dies ist seit 1999 der 3.150ste bestätigte Todesfall von Falun Gong Praktizierenden durch die Verfolgung.

Todesfälle eskalieren vor den Olympischen Spielen

„Dies zeigt, dass Liaoning eine tödliche Provinz für Falun Gong Praktizierende ist“, sagt Waltraud Ng, Sprecherin des Falun Dafa Informationszentrums. „Der Tod von Herrn Zhao ist ein weiteres Beispiel für das Leiden, das die Chinesen ertragen müssen, weil die Behörden die Verfolgung von Falun Gong und anderen Gruppen vor den Olympischen Spielen intensivieren.“

Aussagen von Quellen in China zufolge wurde Zhao am Abend des 31. März verhaftet, weil er Flugblätter über die Verfolgung von Falun Gong verteilte. Er wurde dem Büro für Öffentliche Sicherheit übergeben und ohne legalen Prozess im Xinmin Gefängnis inhaftiert.

Zhao begann einen Hungerstreik, um gegen seine Inhaftierung zu protestieren. Das Xinmin Büro für Öffentliche Sicherheit ordnete an, ihm unbekannte Drogen zu injizieren und ihn einer brutalen Zwangsernährung zu unterziehen.

Augenzeugen sahen Zhao am 7. April im Xinmin Krankenhaus, seine Arme hingen kraftlos herunter und er hatte Probleme bei der Atmung. Die Zwangsernährung hat vermutlich seine inneren Organe lebensgefährlich verletzt. Zwangsernährung wird in Chinas Gefängnissen und Arbeitslagern als äußerst schmerzhaft Folter eingesetzt. Auf diese Weise sind bereits hunderte Falun Gong Praktizierende umgekommen.

Laut zuverlässigen Quellen blockiert das Büro für Öffentliche Sicherheit alle Informationen über Zhaos Tod.

Pressespiegel und Meinungen

In Peking herrscht dicke Luft

In Peking herrscht dicke Luft – in mehrfacher Hinsicht. Knapp zwei Wochen vor Eröffnung der Olympischen Spiel gerät China wegen nicht eingehaltener Zusagen zur Verbesserung von Meinungsfreiheit und Luftqualität erneut in die Kritik. Zur Eröffnung des Olympischen Dorfs lag am Sonntag eine Glocke aus dichtem Dunst und Smog über der 17-Millionen-Einwohner-Metropole. Chinesische Offizielle machten dafür „extreme Wetterbedingungen“ und Nebel verantwortlich. Internationale Journalisten kritisieren, dass chinakritische Seiten sogar im Hauptpressezentrum (MPC) gesperrt sind. (...) Im Hauptpressezentrum haben die Journalisten aus aller Welt unterdessen entgegen der Versprechen der Olympia-Gastgeber keinen unbeschränkten Internet-Zugang. (...) Demonstrationen der verfolgten Falun Gong-Bewegung oder ethnischer Minderheiten werden auch in den ausgewiesenen „Protestzonen“ voraussichtlich nicht zugelassen. Jedes Land habe seine Gesetze, sagte BOCOG-Sprecherin Wang Hui, „alle Proteste müssen sich nach den chinesischen Gesetzen richten.“ Falun Gong ist nach chinesischem Recht verboten, ebenso „separatistische“ Kundgebungen von Tibetern und Uiguren. (Quelle: SN v 28.7.08; <http://www.salzburg.com/nwas/index.php?article>)

Chinesischer US-Sender in China nicht mehr empfangbar

Ein Satelliten-Betreiber strahlt das Asien-Signal des Privatsenders NTDTV nicht mehr aus. Der Schritt sei „politisch motiviert“, meint die Organisation „Reporter ohne Grenzen“. (...) Vier Jahre lang konnte man in China den in New York ansässigen chinesischsprachigen TV-Sender „New Tang Dynasty“ (NTDTV) per Eutelsat-Satellit empfangen. Seit 16. Juni ist Schluss damit. Offiziell seien „technische Schwierigkeiten“ der Grund, warum der durch Spenden finanzierte Privatsender in Asien nicht mehr zu sehen ist. Doch NTDTV bezichtigt Eutelsat, sich kurz von den Olympischen Spielen dem politischen Druck aus China gefügt zu haben. Eutelsat-Vorstandschef Giuliano Berreto habe „ein Verbrechen gegen Millionen Chinesen begangen, indem er ihr Recht auf Information in einem kritischen Moment in der Geschichte verkauft hat“, sagte die NTDTV-Korrespondentin in Wien, Milene Wirth-Fernandez. In China hätten NTDTV theoretisch rund 40 Millionen Haushalte empfangen können. Der Empfang ist theoretisch zwar verboten, „aber das Regime in Peking schafft nicht, Millionen Satellitenschüsseln zu kontrollieren“, betonte Lili Kerner, Reporterin für das chinesische Service von NTDTV. (Quelle: Die Presse v 24.7.08, <http://diepresse.com/home/kultur/medien/400978/print.do>)

Ausland

1000 Falun Gong Praktizierende in Washington DC



Am 17. Juli 2008 veranstalteten 1.000 Falun Gong-Praktizierende aus der ganzen Welt anlässlich des neunten Jahrestages der Verfolgung von Falun Gong in China eine Kundgebung im Upper Senate Park in Washington D.C. und riefen zu einem Ende der Verfolgung in China auf. Drei US-Kongressabgeordnete sowie mehrere Vertreter von NGOs hielten Unterstützungsgesprächen.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessaria-bierstraße 72/16
E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: <http://newsletter.faluninfo.at>
Allgemeine Infos über Falun Gong:
<http://www.falundafa.at>
Aktuelle Nachrichten / Situation in China:
<http://www.faluninfo.at>
<http://www.faluninfo.net>
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12735689.

Geschichten aus dem alten China: Streben nach Bequemlichkeit - ein Tabu

Übermäßig nach Bequemlichkeit zu streben und mit Freude der Bequemlichkeit nachzugeben wurde im alten China so schädlich für einen Menschen gesehen wie giftiger Wein. Deshalb betrachteten die Menschen damals die Bequemlichkeit als großes Tabu. Es gibt eine chinesische Redensart: „Die Leute überleben Sorge und Gefahr, sterben aber an Bequemlichkeit.“

Obwohl Bequemlichkeit nicht zum Tod führt, verstärkt sie die Faulheit und kann Menschen dazu veranlassen, nachzugeben und ihre Willenskraft zu verlieren.

In der Schrift Lunyu von Konfuzius heißt es: „Nach einem reichlichen Mahl nichts zu tun zu haben, ist nicht gut. Kann man nicht wenigstens eine Partie Schach spielen? Sogar Schach zu spielen ist besser, als zu faulenz.“

Dynastie, bewegte jeden Morgen 100 Keramikbehälter nach draußen und trug sie jede Nacht zum Haus zurück. Andere waren neugierig und fragten ihn, warum er dies tat. Er sagte: „Ich versuche, mein Bestes für das Land zu tun. Wenn ich



Konfuzius: Besser Schach spielen als faulenz

mich zu wohl fühle, fürchte ich, dass ich meine Verantwortung nicht gut erfüllen kann. Deshalb beschäftige ich mich oft so.“ Später wurde er Gouverneur von acht Staaten und war sehr berühmt.

Im alten China wurde gesagt, dass fließendes Wasser nicht verrottet, und Scharniere an den Türen aufgrund der Bewegungen nicht verfallen. Wenn wir in einem komfortablen Leben schwelgen, werden wir faul, ziellos und passiv sein. Jene, die viel Erfolg haben, sind zumeist starke und eifrige Personen.

Adresse:

Tao Kang, ein Beamter während der Jin-